



Köln_Rheinufer_Deutschland © pixel2013_Pixabay

Willkommen

In diesem Newsletter informieren wir Sie über die aktuellen Entwicklungen und Termine des Interreg-Programms Nordwesteuropa (NWE).

Während für die Förderperiode 2014 – 2020 alle Fördermittel an Projekte vergeben wurden, steht das neue NWE-Förderprogramm für den Zeitraum 2021 – 2027 in den Startlöchern. Dies nehmen wir zum Anlass, unseren Newsletter neu aufzusetzen und Sie künftig regelmäßig, nämlich vierteljährlich, auf dem Laufenden zu halten.

Wie wird das neue Interreg-Programm Nordwesteuropa aussehen, d.h. welche Regionen können künftig zusammen arbeiten? Welche Themen werden gefördert? Wann startet der erste Projektauftrag? Die Antworten darauf und noch viele weitere Informationen erhalten Sie in dieser ersten Newsletter-Ausgabe – viel Freude bei der Lektüre!

Ihre

Kerstin Buttler und Elisabeth Wauschkuhn

Deutsche Interreg NWE-Kontaktstelle

Beiträge in diesem Newsletter

Information

- Ausblick auf das neue NWE-Programm 2021-2027
- RegEnergy als Finalist der REGIOSTARS Awards

Veranstaltungen

- +++ 13.10.: NWE Session bei EURegionsWeek +++
- +++ 03.11.: Niedersachsen/ Bremen +++
- +++ 04.11.: Hessen +++
- +++ 26.11.: Baden-Württemberg +++
- +++ 30.11.: Rheinland-Pfalz +++

Newsroom Interreg NWE

Ausblick auf das NWE-Programm 2021 -2027

Das Interreg-Programm Nordwesteuropa hat in der **Förderperiode 2014-2020** insgesamt **102 Projekte** mit EFRE-Mitteln in Höhe von 376 Mio. Euro gefördert. Über 1.000 Projektpartner haben intensiv zusammengearbeitet. Mit ihren Ergebnissen haben sie Innovationen, Nachhaltigkeit und den Zusammenhalt in Nordwesteuropa vorangetrieben und so einen maßgeblichen Beitrag zum Erfolg des Interreg-Programms geleistet. Die Umsetzung der Projekte dauert zum Teil noch bis 2023 an, aber die Mittel der Programmperiode sind gebunden.

Wie geht es weiter in der neuen Förderperiode?

Die Neuaufstellung des Programms begann bereits im Juni 2020. Die **"NWE Task Force" (NTF)** bringt alle Programmregionen zusammen, um das zukünftige Programm zu gestalten. Bislang wurden 12 Sitzungen organisiert, vorbereitet durch viele Arbeitsgruppen.

Die **öffentliche Konsultation im Frühjahr 2021** erhielt großes Interesse von den Stakeholdern. Die insgesamt 412 Beiträge zum künftigen Programm Nordwesteuropa lieferten wertvolle Hinweise z.B. zur thematischen Orientierung. Sie wurden von der „NWE Task Force“ aufgegriffen und flossen in die Ausarbeitung des Interreg-Programms ein.

Am 7. Oktober einigten sich die Mitgliedstaaten auf den **Gesamtentwurf des NWE-Programms**. In den nächsten Wochen werden viele Details noch weiter ausgearbeitet. Abschließend muss das Programm noch formal von der EU-Kommission genehmigt werden.

Im Folgenden geben wir einen **Ausblick** auf die Grundzüge des künftigen Programms (alles Stand 13.10.2021).



© Free-Photos_Pixabay

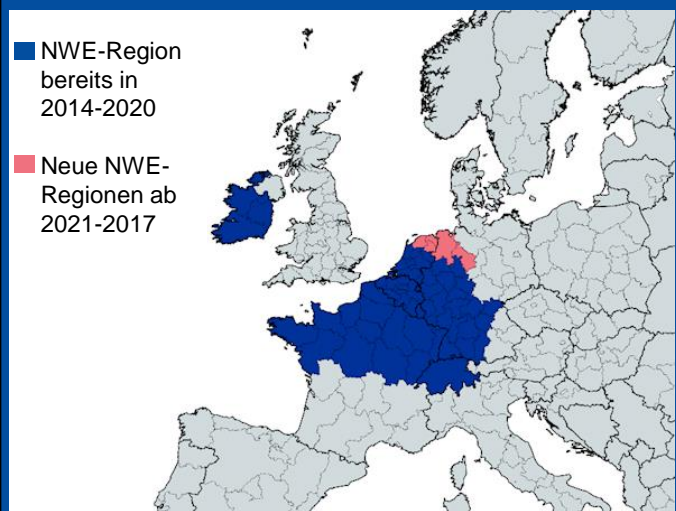
Das Interreg-Programm Nordwesteuropa verfügt in der Förderperiode 2021-2027 über insgesamt **310 Mio. Euro EFRE**. Die **Förderquote bleibt bei 60%**.

Das **Antragsverfahren** für reguläre Projektaufrufe ist weiterhin **zweistufig**. Für den ersten Call ist die Einreichungsfrist des Step 1 Antrags für Juni 2022 angesetzt.

Der vorläufige Zeitplan für den ersten Projektaufruf ist im Schaubild auf Seite 3 dargestellt.

Der neue NWE-Raum

(Stand: 13.10.2021)



Programme area © weurope.eu

Der Programmraum für Interreg Nordwesteuropa hat künftig einen neuen Zuschnitt. Sieben Mitgliedstaaten sind vertreten, und zwar Irland, Teile Frankreichs, die Niederlande, Belgien, Luxemburg, Teile Deutschlands und die Schweiz als Drittstaat.

Im Zuge des Brexit hat die Regierung des Vereinigten Königreichs entschieden, sich nicht mehr an den Interreg-Programmen zu beteiligen.

NWE freut sich über die neu hinzugekommenen sechs Regionen aus Deutschland (Bremen, Weser-Ems, Leine-Weser) und den Niederlanden (Groningen, Friesland und Drenthe).

Aus Deutschland beteiligen sich damit nun acht deutschen Länder am NWE-Programm:

Bremen, Teile Niedersachsens (Weser-Ems, Leine-Weser), Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz, das Saarland, Baden-Württemberg und Teile Bayerns (Schwaben, Ober-, Mittel- und Unterfranken).

Wen suchen wir?

Als **Antragstellende bzw. Projektpartner** kommen alle öffentlichen oder privaten Organisationen in Frage, die eine **juristische Person** sind. In den Projekten sind Konsortien willkommen, in denen sich Partnerorganisationen aus verschiedenen der folgenden vier Gruppen zusammenschließen (nicht abschließende Aufzählung):

- ❖ Lokale, regionale oder nationale Behörden, öffentliche/semi-öffentliche Organisationen, EVTZ, staatliche Agenturen;
- ❖ Universitäten, öffentliche und private Forschungseinrichtungen, Schulen, Hochschulen, Ausbildungszentren;
- ❖ Kleine und mittlere Unternehmen, Wirtschaftsförderungseinrichtungen;
- ❖ Branchenverbände, NRO's, Bürgerinitiativen, Lobbyorganisationen.

Eine **starke Partnerschaft** in transnationalen Projekten bildet die Erfahrungen und Fähigkeiten ab, die für das Erreichen der Projektziele erforderlich sind. Sie ist normalerweise ein **Mix aus den oben genannten Organisationen, verschiedenen Verwaltungsebenen und Sektoren**.



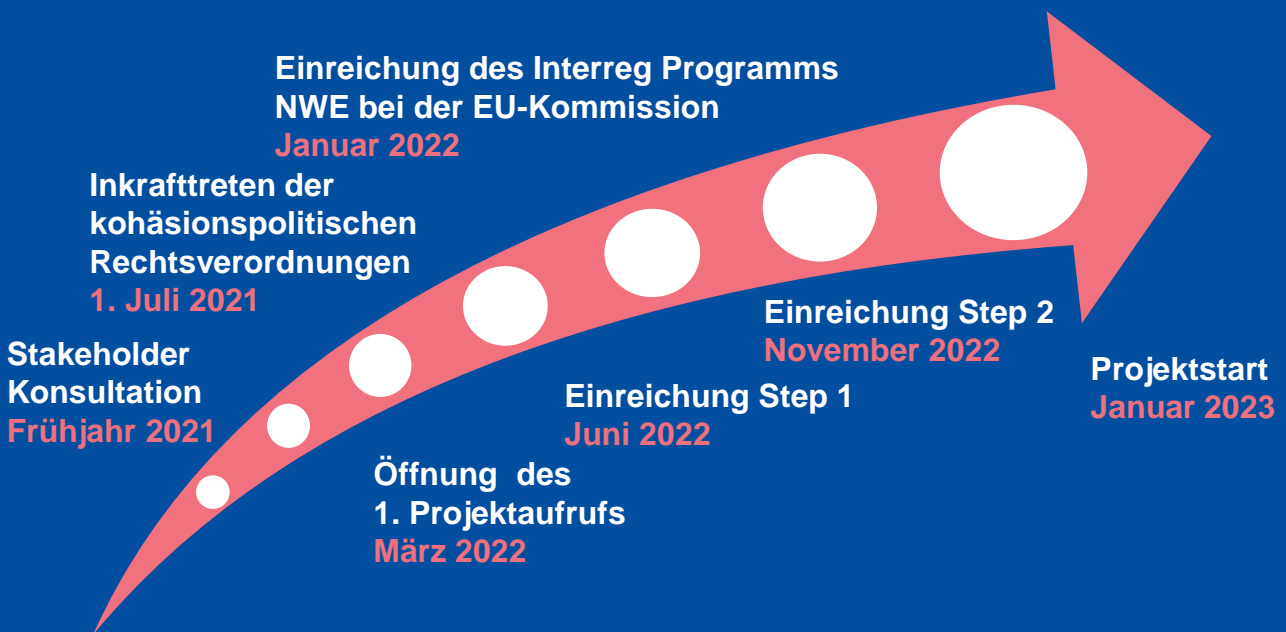
© Anemone123_Pixabay

Tip: Wie finde ich die passenden Projektpartner?

Als **Deutsche Kontaktstelle** des Interreg-Programms Nordwesteuropa unterstützen wir Sie gerne. Ergänzend dazu können Sie sich bald auch auf der neuen ‚**applicant community platform**‘ registrieren und sich mit interessierten Organisationen vernetzen.

NWE-Programmierungsprozess und vorläufiger Zeitplan

(Stand: 13.10.2021)



Die neuen Themen

Das **künftige Interreg-Programm** und damit die transnationale Zusammenarbeit in Nordwesteuropa 2021 - 2027 ist ausgerichtet auf die "**Förderung eines grünen, intelligenten und gerechten Wandels** für alle Gebiete in Nordwesteuropa mit dem Ziel, eine ausgewogene Entwicklung zu unterstützen und alle Regionen widerstandsfähiger zu machen".

Thematisch widmet sich das Programm **fünf Prioritäten**. Diesen wurden jeweils Spezifische Ziele (SZ) aus der [EFRE-Verordnung](#) für NWE zugeordnet.

Unter diesen Prioritäten sind für Projekte verschiedene **Arten von Aktivitäten** denkbar:

- ❖ Die Ausarbeitung und Umsetzung von gemeinsamen **Strategien oder Aktionsplänen**;
- ❖ **Pilotaktionen** zum Testen von Werkzeugen oder Ausweiten von Lösungen;
- ❖ **Kapazitätsaufbau** und **Sensibilisierungsmaßnahmen**

Neu ist für alle Prioritäten, dass sich das Interreg-Programm Nordwesteuropa vor allem auf die **Verbreitung und Weiterentwicklung erfolgreicher bestehender Lösungen** konzentrieren möchte.

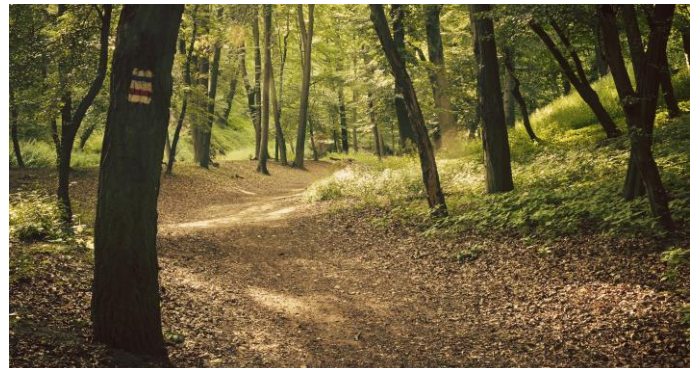
Die **Ergebnisindikatoren** werden künftig entsprechend ausgerichtet und **gelten für alle Prioritäten**. Sie nehmen beispielsweise gemeinsame Strategien, Aktionspläne und Lösungen in den Blick, die von den Organisationen übernommen bzw. erweitert wurden.

Priorität 1: Intelligente Klima- und Umweltresilienz für NWE-Gebiete

SZ 2.7: Verbesserung des Schutzes und der Erhaltung der Natur, der biologischen Vielfalt und der grünen Infrastruktur, auch in städtischen Gebieten, sowie Verringerung aller Formen von Umweltverschmutzung.

SZ 2.4: Förderung der Anpassung an den Klimawandel und der Katastrophenprävention und der Katastrophenresilienz unter Berücksichtigung von ökosystembasierten Ansätzen.

Die Priorität 1 hat zwei Ausrichtungen: Erstens sucht das Interreg-Programm NWE nach Projekten, die sich dem **Naturschutz** und der **Biodiversität** widmen; zum Beispiel durch die Erhaltung und Verbesserung der **grünen bzw. blauen Infrastruktur** oder den Schutz oder die Wiederherstellung eines breiten Spektrums von **Ökosystemen**. Zweitens nimmt das Programm unter dem Thema **Klimawandelanpassung** insbesondere die **Ver-ringerung von Hitzestress und Luftverschmutzung** sowie das **Wassermanagement** in den Blick.



© nweurope.eu

Thematische Ausrichtung NWE 2021 - 2027

(Stand: 13.10.2021)

Priorität 1

Intelligente
Klima- und
Umweltresilienz
für NWE-
Gebiete

Priorität 2

Intelligente
und gerechte
Energiewende

Priorität 3

Übergang
zu einer
ortsbezogenen
Kreislauf-
wirtschaft

Priorität 4

Verbesserung
der territorialen
Resilienz in
NWE durch
innovative und
intelligente
Transformation

Priorität 5

Inklusives
Nordwest-
europa

Priorität 2: Intelligente und gerechte Energie- wende

SZ 2.1: Förderung von Energieeffizienz und Reduzierung von Treibhausgasemissionen.

SZ 2.2: Förderung erneuerbarer Energien gemäß der Richtlinie (EU) 2018/2001, einschließlich der darin festgelegten Nachhaltigkeitskriterien.

In der Priorität 2 sollen Projekte zum einen dazu beitragen, die **Energieeffizienz** zu erhöhen und **Treibhausgasemissionen** zu senken; z.B. im Bausektor, im Mobilitätssektor oder von Fernwärme- und Fernkältenetzleitungen.

Zum anderen soll der Anteil **Erneuerbarer Energien** am Energieverbrauch erhöht werden. In Nordwesteuropa bestehen Potenziale zum Ausbau der Erneuerbaren Energien insbesondere in den Bereichen Solarenergie, Biomasse, Wasserkraft, Geothermie/ Wärmepumpe, Wasserstoff und Windenergie.



© nweurope.eu

Priorität 3: Übergang zu einer ortsbezogenen Kreislaufwirtschaft

SZ 2.6: Förderung des Übergangs zu einer ressourceneffizienten Kreislaufwirtschaft.

In der Priorität 3 sollen Projekte Lösungen aufzeigen, wie die **Kreislaufwirtschaft** noch stärker in allen Regionen Nordwesteuropas verankert werden kann. Dabei soll ein systemischer und ganzheitlicher Ansatz verfolgt werden, um Produkte, Komponenten und Materialien über deren gesamte Wertschöpfungskette hin zu optimieren.

Hier spielen etwa **Ressourceneffizienz**, Ökodesign, Abfallvermeidung und Recycling eine wichtige Rolle.

Priorität 4: Verbesserung der territorialen Resilienz in NWE durch innovative und intelligente Transformation

SZ 1.1: Entwicklung und Ausbau der Forschungs- und Innovationskapazitäten und der Einführung fortschrittlicher Technologien.

Projekte in der Priorität 4 zielen darauf ab, die **regionale und territoriale Widerstandsfähigkeit** durch den **Ausbau der Innovationskapazitäten** zu verbessern, um öffentliche und private Innovationsakteure im Raum Nordwesteuropa zu unterstützen. Auf diese Weise sollen Innovationslücken geschlossen werden z. B. mangelnde Kenntnisse über neue Technologien, die Digitalisierung oder den Zugang zu Daten und Dienstleistungen für Bürgerinnen und Bürger.

Priorität 5: Inklusives Nordwesteuropa

SZ 4.1: Verbesserung der Effektivität und des inklusiven Charakters der Arbeitsmärkte und des Zugangs zu hochwertigen Arbeitsplätzen durch Entwicklung sozialer Infrastruktur und Förderung der Sozialwirtschaft.

SZ 4.5: Sicherstellung eines gleichberechtigten Zugangs zur Gesundheitsversorgung und Förderung der Resilienz von Gesundheitssystemen, einschließlich der Primärversorgung, sowie Förderung des Übergangs von institutioneller Betreuung zur Betreuung in der Familie und in der lokalen Gemeinschaft.

SZ 4.6: Stärkung der Rolle, die Kultur und nachhaltiger Tourismus für die Wirtschaftsentwicklung, die soziale Inklusion und die soziale Innovation spielen.

Die Priorität 5 ist die „Soziale Priorität“ des Programms. In dem ersten Schwerpunkt sollen Projekte unter anderem dazu beitragen, den **Zugang zum Arbeitsmarkt** zu verbessern, qualitativ **hochwertige Beschäftigung** zu fördern und die **Beschäftigungsfähigkeit benachteiligter Gruppen** zu verbessern.

Der zweite Schwerpunkt widmet sich dem Abbau von Disparitäten im Bereich der **Gesundheit** und des **Zugangs zur Gesundheitsversorgung**.

Der dritte Schwerpunkt sucht Projekte in den Bereichen **Kultur** und **nachhaltiger Tourismus**.

Sie möchten mehr erfahren?

→ Auf der [NWE-Website](http://nweurope.eu) finden Sie alle aktuellen Informationen zum neuen Programm

RegEnergy als Finalist der REGIOSTARS Awards

Steckbrief RegEnergy

Langtitel: Renewable Energy Regions

Konsortium:

- ❖ 9 Partner aus BE, CH, DE, FR, IE, NL, UK
- ❖ Federführung: Klima-Bündnis e.V. (Frankfurt a. M.)
- ❖ plus Kommunen, Energieagenturen, Wissenschaftseinrichtungen, Produzenten Erneuerbarer Energien

Projektziel: Reduzierung von Treibhausgas-Emissionen durch die Förderung innovativer Partnerschaften zwischen städtischen und ländlichen Gebieten, um Angebot und Nachfrage Erneuerbarer Energien besser aufeinander abzustimmen.

Laufzeit: Oktober 2018 – September 2022

Budget: 6,15 Mio. Euro EFRE

Website: www.nweurope.eu/regenergy

Das Projekt RegEnergy hat es in die Runde der **Finalisten der REGIOSTARS Awards 2021** geschafft, jetzt können Sie für das Projekt abstimmen!

Die REGIOSTARS Awards 2021

Die REGIOSTARS Awards werden seit 2008 von der EU-Kommission vergeben. Sie gelten als **Exzellenzsiegel für EU finanzierte Projekte**, die innovative und inspirierende Ansätze im Bereich der regionalen Entwicklung verfolgen.

Aus einer Rekordzahl von 214 Bewerbungen konnten sich 25 Projekte als Finalisten durchsetzen. Je fünf Projekte kämpfen in fünf Kategorien um die begehrte Auszeichnung: „intelligentes Europa“, „grünes Europa“, „fares Europa“, „städtisches Europa“ sowie „Ausbau der grünen Mobilität in den Regionen“. Eine unabhängige Jury aus hochrangigen Experten wird in jeder Kategorie einen Gewinner küren.

Sie können das Projekt RegEnergy unterstützen, indem Sie bis zum 15. November für den Publikumspreis abstimmen!

Kategorie grünes Europa: <https://regiostarsawards.eu/>

Lesen Sie in der rechten Spalte mehr über RegEnergy und die anspornenden neuen Ansätze des Projekts für lokale Energiegemeinschaften.

Die Award-Verleihung findet am 2. Dezember 2021 im kroatischen Dubrovnik statt.

Das Projekt RegEnergy

RegEnergy hat es sich zur Aufgabe gemacht, die **ländliche Produktion erneuerbarer Energien** mit dem **städtischen Energiebedarf** zu verbinden. Auf diese Weise wird der Anteil der Erneuerbaren Energien am Produktions- und Verbrauchsmix der Regionen erhöht. Dieser Ansatz führt zu großen Einsparungen von Treibhausgasemissionen in Nordwesteuropa; einem Raum, der zu den größten Energieverbrauchern in der EU zählt.

Das Konsortium zeigt in dem Projekt, wie der **Aufbau von Partnerschaften** zwischen städtischen und umliegenden ländlichen Gebieten in Nordwesteuropa auf innovative Art gelingen kann. Außerdem nimmt RegEnergy verschiedene Handlungsfelder in den Blick, die für den **regionalen Lückenschluss von Angebot und Nachfrage erneuerbarer Energien** relevant sind. So können etwa durch Kooperationsvereinbarungen die erforderlichen institutionellen und administrativen Rahmenbedingungen geschaffen werden. Darüber hinaus sind zum Teil der Ausbau strategischer Infrastruktur - wie etwa Biogasleitungen - und die Nutzung spezifischer Technologien - wie Smart Grids oder Speichertechnologien - erforderlich.

Mit den Erkenntnissen aus **sieben Pilotanlagen** werden lokale Energiegemeinschaften dazu befähigt, Initiativen für eine zuverlässige regionale Energieversorgung zu ergreifen, während die Regionen zu aktiven Prosumenten werden.

Ziel ist es, die **Treibhausgasemissionen jährlich um 44.200 Tonnen zu reduzieren** und **150.000 städtischen Verbrauchern** in den Projektregionen regional erzeugte, grüne Energie anzubieten.

Wir drücken die Daumen für die REGIOSTARS Awards!



© INFRASTRUKTUR & UMWELT

Veranstaltungen zum Start des NWE VI B-Programms

Zum Start der **neuen Generation der EU-Förderprogramme** bieten viele Bundesländer ab November 2021 **Informationsveranstaltungen** an. Auch das neue Interreg-Programm Nordwesteuropa wird bei den online Events von der Deutschen Kontaktstelle vorgestellt.

Die Veranstaltungen bieten Ihnen darüber hinaus die Möglichkeit Fragen zu stellen, sich mit anderen Interessierten zu vernetzen und mit uns von der Deutschen Kontaktstelle ins Gespräch zu kommen.

Weitere Veranstaltungen in Deutschland zum Auftakt der neuen Förderperiode sind im **Frühjahr 2022** geplant, sowohl von den Ländern als auch vom Bund.

03.11.: Niedersachsen und Bremen

10.00-16:30 Uhr, online

"Grenzenlos gute Projekte – Welche Möglichkeiten bietet uns die neue Interreg-Förderperiode?"

- Überblick und Programmforen zu allen Interreg-Programmen, an denen sich Niedersachsen und Bremen beteiligen
- Beratung, Netzwerken, Diskussion

Weitere Informationen: www.mb.niedersachsen.de;
Anmeldung unter: interreg-grenzenlos-gute-projekte.de

26.11.: Baden-Württemberg

10:00-12:00 Uhr, online

„Zusammen wachsen in Europa. Blitzlicht Interreg B Nordwesteuropaprogramm“

- Information zu Interreg NWE
- Tipps zur Antragstellung und Partnersuche
- Austausch, Diskussion
- Möglichkeit zu individueller Beratung

Weitere Informationen und Anmeldung unter:
www.interreg-bw.de

Rückblick: NWE Session bei EURegionsWeek

13.10.2021, online

Unter dem Titel "Promoting a green, smart and just transition in North-West Europe" hat Mathieu Mori (Programmdirektor) die Grundzüge des NWE Programms 2021-2027 vorgestellt. In Interviews mit Eddy van Hijum (EU CoR) und Claire Roumet (Energy Cities) wurde die Bedeutung europäischer Kooperationsprojekte für die lokale Ebene diskutiert.

Session verpasst? Kein Problem, eine Aufzeichnung ist bald verfügbar unter:
www.youtube.com/user/INTERREGNWE

04.11.: Hessen

09:00-14:00 Uhr, online

„Europa für Hessen: Über Ziele und Chancen in der neuen EU-Förderperiode“

- Vorstellung EU-Fördermittel in Hessen: EFRE, Interreg NWE und Interreg Europe, ESF+ und ELER
- Vorstellung von Best-Practice Beispielen aus den verschiedenen EU-Fonds

Weitere Informationen und Anmeldung (bis 29.10.):
<https://landesplanung.hessen.de/aktuelles/europa-f%C3%BCr-hessen>

30.11.: Rheinland-Pfalz

10:00-16:00 Uhr, online

"Europa in Rheinland-Pfalz - Die neuen Interreg-Förderprogramme 2021-2027. Erfolgreiche Antragsstellung, Best-Practices und Netzwerken,,"

- Überblick zu allen Interreg-Programmen, an denen sich Rheinland-Pfalz beteiligt
- Workshops zu Interreg NWE und Interreg Europe
- Netzwerken, Austausch, Diskussion

Anmeldung ab Anfang November;
Weitere Informationen unter:
<https://s.rlp.de/interregnwe>

Newsroom Interreg NWE

Neuigkeiten auf einen Blick:
Erfahren Sie mehr über
Ergebnisse und Erfolge von
Interreg Nordwesteuropa in
Deutschland und darüber hinaus!



© MichaelGaida_Pixabay

Vorlauf-/Kofinanzierung des Bundesprogramms:
[„Bundesprogramm Transnationale Zusammenarbeit –
Projektauftrag geöffnet“ in interreg.de](#)

NWE-Beitritt Niedersachsens:
[„Amtsbezirk Leine-Weser neu im Interreg-
Programmraum Nordwesteuropa aufgenommen“ vom
Amt für regionale Landesentwicklung Leine-Weser](#)

Projekt MUSTBE0:
[„Energiesprung: Gebäudesanierung im Akkord“ in
Solarserver](#)

Projekt DiPlast:
[„Kunststoffzyklate aus der Kreislaufwirtschaft“ in
Plastverarbeiter](#)

Projekt FCCP:
[“Plan for hydrogen bikes in Aberdeen put out to
tender” in EveningExpress](#)

Impressum

Herausgeber des Newsletters der Deutschen
Kontaktstelle Interreg B Nordwesteuropa ist die
Vorsitzende des Deutschen Ausschuss Interreg B
Nordwesteuropa, Petra Schelkmann im Ministerium
des Innern und für Sport des Landes Rheinland-Pfalz.
Schillerplatz 3 - 5
55116 Mainz
Telefon: 06131 – 16 3178
Telefax: 06131 – 1617 3178
E-Mail: info@nwe-kontaktstelle.de

**Inhaltlich und redaktionell für den Newsletter
verantwortlich**
Elisabeth Wauschkuhn und Kerstin Buttlar
Deutsche Kontaktstelle Interreg B Nordwesteuropa
Telefon: 06131 – 16 3164 und 3162
Telefax: 06131 – 16 17 3164
E-Mail: info@nwe-kontaktstelle.de

Bleiben Sie ‚up to date‘

Newsletter NWE Info der Deutschen Kontaktstelle:
Sie möchten diesen Newsletter ebenfalls regelmäßig
erhalten? Anmeldung und Abmeldung per E-Mail an
info@nwe-kontaktstelle.de.

Newsletter des NWE-Programms:
Ergänzend gibt es einen englisch sprachigen
Newsletter für das NWE-Programm. Anmeldung unter
[https://www.nweurope.eu/news-events/sign-up-for-
updates/](https://www.nweurope.eu/news-events/sign-up-for-updates/)

Websites:
Interreg Kontaktstelle NWE: <https://s.rlp.de/interregnwe>
Interreg-Programm NWE: www.nweurope.eu/
Interreg in Deutschland: www.interreg.de/

Twitter:
Interreg Kontaktstelle NWE: [@nweDEcp](https://twitter.com/nweDEcp)
Interreg-Programm NWE: [@INTERREG_NWE](https://twitter.com/INTERREG_NWE)

LinkedIn:
Interreg-Programm NWE: [interreg-nwe](https://www.linkedin.com/company/interreg-nwe)

Youtube:
Interreg-Programm NWE: [INTERREGNWE](https://www.youtube.com/channel/UC...)

Haben Sie Fragen?

Als Kontaktstelle stehen wir Ihnen Rede und Antwort
zum Interreg-Programm NWE und begleiten Sie bei
der Antragstellung! Wir sind gespannt auf Ihre Ideen!

Kommen Sie auf uns zu,
Ihre,

Elisabeth Wauschkuhn und Kerstin Buttlar



Die Deutsche Kontaktstelle Interreg Nordwesteuropa
wird im Rahmen des „Interreg Nordwesteuropa-
Programms“ durch den Europäischen Fonds für
Regionale Entwicklung finanziert.